

Freunde der Monacensia e.V. **Jahrbuch 2013**

Herausgegeben von Waldemar Fromm, Wolfram Göbel
und Kristina Kargl

Allitera Verlag

Weitere Informationen über den Förderverein *Freunde der Monacensia* e. V.
unter www.monacensia.net

BILDQUELLEN:

Postkarten und Briefe Ludwig Thomas: Privatbesitz;
alle anderen Bilder: Monacensia – Bibliothek und Literaturarchiv, München.

Oktober 2013
Allitera Verlag
Ein Verlag der Buch&media GmbH, München
© 2013 Freunde der Monacensia e. V., München
Umschlaggestaltung: Kay Fretwurst, Freienbrink
ISSN 1868-4955
Printed in Europe · ISBN 978-3-86906-587-8

Die Veranstaltungen der Monacensia 2012

Zusammengestellt von Sylvia Schütz

Dienstag, 7. Februar 2012
19 Uhr, Monacensia

radioKultur in der Monacensia

Lieber ein Spatz in der Freiheit als ein Pfau im Zoo.

Jörg Hube. Ein Künstlerleben

Pre-Hearing und Werkstattgespräch mit der Autorin Eva Demmelhuber

Jörg Hube war unangepasst und unkonventionell, beizeiten ein Anarchist und Dickschädel, ein Zweifler und Moralist, hoch empfindsam, zurückhaltend und polternd zugleich, »Herzkasperl« mit Herzblut. Aus dem Nachlass des Schauspielers, Kabarettisten, Regisseurs und Schauspiel-Lehrers – aus Zetteln, Briefen, Manuskripten, Notizen über Auseinandersetzungen mit der »Obrigkeit« – und Erinnerungen von künstlerischen Wegbegleitern und Freunden entsteht ein buntes »Bayerisches Feuilleton«.

Veranstalter: Monacensia und Bayern2

Begleitprogramm zur Ausstellung »Mein Kopf ist eine Bombe. Jörg Hube. Ein Künstlerleben«

Donnerstag, 16. Februar 2012
19 Uhr, Monacensia

Szenische Lesung mit Musik

Die Zaubergeige von Franz Graf Pocci

Szenische Lesung mit dem Schauspieler Robert Joseph Bartl

Musik: Angelika Lichtenstern, Violine, und Markus Elsner, E-Piano
Einführung: Eva Demmelhuber

Die Grethe liebt den Kasperl, der Kasperl liebt eigentlich auch die Grethe, wenn da nicht der ewige Heißhunger auf »... a paar Maß Bier und zwölf Paar Bratwürste« wäre und der Hunger nach Macht! Einmal selbst der große Zampano sein und sich von keinem Dienstherrn oder Großbauern sagen lassen müssen, was zu tun und was zu lassen ist! Mit seiner Zau-

bergeige verhilft der berühmte Münchner Dichter Franz von Pocci dem Kasperl Larifari zu Macht, Ansehen und schönen Frauen.

Veranstalter: Monacensia

Dienstag, 28. Februar 2012
19 Uhr, Monacensia

Gedenkabend zu Elisabeth Mann Borgese Mit Elisabeth in Indien

Der Schweizer Schriftsteller und Fernsehjournalist Peter K. Wehrli stellt seinen Reisebericht »Mit Elisabeth in Indien« vor und plaudert anhand von Dokumenten von seinen Begegnungen mit Elisabeth Mann Borgese.

Elisabeth Mann Borgese und Peter K. Wehrli unternahmen 1964 eine abenteuerliche Reise auf dem Landweg nach Indien bis Madras. Mit einem Landrover starteten sie am 10. Januar in Italien, die Fahrt führte über Jugoslawien, Bulgarien, die Türkei, Syrien, Jordanien, den Irak, Persien, Pakistan und Afghanistan nach Indien. Wehrli dokumentierte die Reise bereits in seinem 1969 erschienenen Buch »Auskünfte«, arbeitet jetzt aber für den Gedenkabend seine Erinnerungen aus, die die jüngste Tochter von Thomas und Katia Mann in ihrer unmittelbaren und intelligenten Wachheit zeigen. Elisabeth Mann Borgese starb am 8. Februar 2002 in St. Moritz/ Schweiz.

Peter K. Wehrli (Jg. 1939) ist Autor weiterer Reiseberichte aus Afrika und Lateinamerika. Seine Textsammlung »Katalog von Allem« erscheint seit 1975 fortlaufend in losen Folgen (Buchfassungen 1999 und 2008) und in mehreren Sprachen und wurde wegen der Genauigkeit der Beobachtung sowie der ungewöhnlichen Optik hoch gelobt.

Wehrli ist der Autor des Filmes »Die Schweiz der Familie Mann« (2004), in dem Frido Mann zu den Schweizer Schauplätzen des Familienlebens führt. Die beiden waren schon 1955 Klassenkameraden im Gymnasium. Zusammen mit Frido Mann hat Wehrli 1994 nach einem gemeinsamen Brasilien-Aufenthalt den Verein »Casa Mann« gegründet, der das Kulturzentrum Julia Mann im Elternhaus von Thomas Manns Mutter im brasilianischen Paraty plant.

Veranstalter: Monacensia und Thomas-Mann-Förderkreis München e.V.

Samstag, 3. März 2012
10–17 Uhr

Tag der Archive

Erinnern und Entdecken

Archive sind das »Gedächtnis« einer Gesellschaft. Ihre Aufgabe ist es, originale und einmalige Zeugnisse menschlichen Lebens aufzubewahren, zu erschließen, im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten zur Benutzung bereitzustellen, auszuwerten und so vor dem Vergessen zu sichern.

Als kulturelle und wirtschaftliche Metropole beherbergt die Landeshauptstadt München eine Vielzahl von Archiven. 29 Münchner Archive bieten am Samstag, den 3. März 2012 Einblick in ihre spannenden Bestände.

Das Programm der Monacensia:

Führung zur Geschichte des Hildebrandhauses

Um 10 Uhr und um 13 Uhr führt Dr. Elisabeth Tworek, die Leiterin der Monacensia, durch das Hildebrandhaus und gibt einen Einblick in die wechselvolle Geschichte des Hauses.

Seit dreißig Jahren ist die Monacensia im Hildebrandhaus beheimatet, im ehemaligen Wohnsitz des Künstlerfürsten und Bildhauers Adolf von Hildebrand (1847–1921), der hier im Kreise seiner Familie lebte und arbeitete. Noch heute zeugen große Brunnenanlagen wie der Wittelsbacher Brunnen am Maximiliansplatz von der Bedeutung, die Adolf von Hildebrand während der Prinzregentenzeit in der »Kunststadt München« genoss. Zum Lebensstil des einstigen Hausherrn gehörte der gut besuchte, weltoffene Salon, ein Treffpunkt des kulturellen Lebens der Stadt, zu dessen Gästen die Schriftstellerin Annette Kolb ebenso gehörte wie etwa Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Präsentation ausgewählter Dokumente aus dem Literaturarchiv

Mehr als Papier und Tinte: In den Nachlässen von Schriftstellern befinden sich in der Regel Manuskripte, Briefe, Fotos und persönliche Dokumente. Manchmal tritt aber auch Erstaunliches zu Tage. Frank Schmitter, verantwortlich für das Literaturarchiv der Monacensia, präsentiert um 11 Uhr und um 14 Uhr neben »klassischen« Archivalien, wie dem Originalmanuskript des berühmten Schlüsselromans »Mephisto« von Klaus Mann und einem Tagebuch der Schriftstellerin Karin Struck, auch ganz besondere Objekte, wie eine Richterrobe oder ein Gewehr.

**Führung durch die Ausstellung »Mein Kopf ist eine Bombe.
Jörg Hube. Ein Künstlerleben«**

Jörg Hube – eine Anarchist und Dickschädel, stand sein Leben lang mit den Konventionen im Konflikt. Scheu und polternd zugleich, extrovertiert und sensibel, lässt er sich am besten in Gegensätzen beschreiben. Die Ausstellung basiert größtenteils auf Dokumenten aus dem künstlerischen Nachlass von Jörg Hube, den die Monacensia als Schenkung von den Erben des im Juni 2009 verstorbenen Künstlers erhalten hat. Sie öffnet einen Blick auf das große Werk und das Leben von Jörg Hube. Um 12 Uhr und um 15 Uhr führt Sylvia Schütz, zuständig für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, durch die aktuelle Ausstellung.

Der Tag der Archive ist eine vom *Vda* – Verband deutscher Archivarinnen und Archivare bundesweit durchgeführte Veranstaltung.

Mittwoch, 7. März 2012
19 Uhr, Monacensia

**Buchpräsentation
Herzkasperls Biograffi**

Eva Demmelhuber präsentiert ihre im LangenMüller Verlag, München, erschienene Biografie »Jörg Hube. Herzkasperls Biograffi. Ein Künstlerleben«. Es liest der Schauspieler Michael Tregor, Münchner Kammer-spiele. Experimentelle Klänge: Ardhi Engl, Gitarre
Grußworte: Thomas Kraft, Programmleiter LangenMüller Verlag

Der Schauspieler und Kabarettist Jörg Hube war ein Revoluzzer und Dickschädel, der sein Leben lang mit den Konventionen im Konflikt stand. Aber er war auch ein sensibler Moralist, ein Einzelgänger, der Freiräume für anarchisches Denken forderte. Dadurch wurde er zum Außenseiter – und wollte doch nur dazugehören. Eva Demmelhubers Buch ist eine Kollage aus Selbstzeugnissen, Briefen und Dokumenten. Es öffnet den Blick auf das große Werk und Leben von Jörg Hube.

Veranstalter: Monacensia und LangenMüller Verlag, München

Begleitprogramm zur Ausstellung »Mein Kopf ist eine Bombe. Jörg Hube. Ein Künstlerleben«

Montag, 12. März 2012
19 Uhr, Monacensia

Buchpräsentation München

Elisabeth Tworek liest aus ihrem soeben erschienenen München-Buch und unterhält sich mit Günter Berg, Geschäftsführer beim Verlag Hoffmann und Campe. Musik: Hasemanns Töchter

Vom Oktoberfest bis zur Fronleichnamsprozession, München ist eine Stadt barocker und katholischer Lustbarkeit; als Residenzstadt Ort früherer Prachtentfaltung und als Alpenmetropole Ort des schönen Scheins mit einer beeindruckenden Promidichte. Weltstädtisches vereint sich mit dörflichem Charakter, Traditionelles mit Neugier, Nobelviertel mit der Selbstbehauptung am Biertisch. Die promovierte Literaturwissenschaftlerin und Leiterin der Monacensia Elisabeth Tworek nähert sich in ihrem sinnenreichen und lebendigen Münchenbuch dem Lebensgefühl ihrer Stadt auf ganz verschiedenen Wegen. Ihre Einfallstore sind die Geschichte, die besonders vielfältige Stadtkultur und die Münchner Seele.

Veranstalter: Monacensia und Hoffmann und Campe Verlag, Hamburg

Dienstag, 20. März 2012
19 Uhr, Monacensia

Empfang

Die Monacensia stellt sich dem Münchner Verlegerkreis vor.
Eine Abendeinladung des Allitera Verlags München

Veranstalter: Monacensia und Allitera Verlag

Dienstag, 27. März 2012
19 Uhr, Monacensia

Szenischer Vortrag

Kasperl, Tod und Teufel. Jörg Hubes großes Welttheater

Ein szenischer Vortrag mit dem Dramaturgen Georg Holzer und dem Schauspieler Robert Joseph Bartl

Besonders in seinen Soloprogrammen, aber auch in vermeintlich ganz normalen Theateraufführungen hatten Jörg Hubes Auftritte einen Hang zur Anarchie, waren unberechenbar und dem Augenblick verpflichtet. Doch seine Improvisationskunst war bei aller Spontaneität nicht die Laune des Moments, sondern das Ergebnis eines Reflexionsprozesses: Immer wieder hat Jörg Hube sich selbst ebenso wie das Theater als Kunstform infrage gestellt und daraus Inspiration für seine Arbeit auf und an der Bühne gewonnen.

Der Vortrag stellt anhand von zahlreichen Beispielen Jörg Hubes Theater in eine Tradition, die sich in vieler Hinsicht weit mehr aus der Commedia dell'arte und dem barocken Welttheater speist, als aus den institutionalisierten Staats- und Stadttheatern unserer Tage.

Georg Holzer, geboren 1974 in München, ist Dramaturg und Übersetzer. Er arbeitete als Schauspiel dramaturg von 2000 bis 2011 an den Münchner Kammerspielen und am Bayerischen Staatsschauspiel. Seit 2011 ist er Chef dramaturg der Oper Dortmund.

Robert Joseph Bartl wurde am Wiener Max-Reinhardt-Seminar, u. a. bei Klaus Maria Brandauer zum Schauspieler ausgebildet. Er tritt an vielen großen deutschsprachigen Bühnen auf und war zuletzt zehn Jahre lang festes Ensemblemitglied am Bayerischen Staatsschauspiel unter Dieter Dorn. Der mehrfach ausgezeichnete Schauspieler machte sich auch mit seinen Leseprogrammen einen Namen.

Veranstalter: Monacensia

Begleitprogramm zur Ausstellung »Mein Kopf ist eine Bombe. Jörg Hube. Ein Künstlerleben«

Mittwoch, 18. April 2012
19 Uhr, Monacensia

Lesung und Gespräch

»Wir wurden in ein Landerziehungsheim geschickt ...«

Klaus Mann und seine Geschwister in Internatsschulen

Der Autor Prof. Dr. Manfred Kappeler liest aus seinem 2012 im Nicolai Verlag erschienenen Buch und unterhält sich im Anschluss daran mit Dr. E7

Isabell Tworek, Leiterin der Monacensia.

Als Erika und Klaus Mann zusammen mit anderen Jugendlichen aus dem Bogenhauser Herzogpark eine »Bande« bildeten und »schweren Unfug« verübten, sahen die Eltern Katia und Thomas Mann das gesellschaftliche Ansehen der Familie gefährdet. Es schien ihnen, so Klaus Mann, »eine drastische Lektion« geboten. Die beiden ältesten Mann-Kinder wurden in reformpädagogische Landerziehungsheime gegeben; bald darauf auch die Geschwister Golo und Monika.

Manfred Kappeler beleuchtet in seinem Buch die familiäre Situation im Haus der Manns, analysiert Überlegungen von Thomas Mann zur Erziehung, zur Psychoanalyse und Reformpädagogik und schildert ausführlich die Erfahrungen von Klaus Mann und seinen Geschwistern Erika, Golo und Monika in der Odenwaldschule, der Bergschule Hochwaldhausen und im Landerziehungsheim Schloss Salem. Damit liefert er auch einen wichtigen Beitrag zur aktuellen Debatte um die Reformpädagogik und die Erziehung in Internatsschulen.

Manfred Kappeler lehrte von 1989 bis 2005 als Professor für Erziehungswissenschaft/ Sozialpädagogik an der TU Berlin. Er war u.a. Mitglied der Expertenkommission zur sexuellen Gewalt in pädagogischen Einrichtungen und Sachverständiger im Petitionsausschuss des Deutschen Bundestages zur Aufklärung der Geschichte der Heimerziehung der 40er bis 70er Jahre in der Bundesrepublik. Anfang 2011 veröffentlichte er im Nicolai Verlag das Buch »Anvertraut und ausgeliefert. Sexuelle Gewalt in pädagogischen Einrichtungen«.

Veranstalter: Monacensia und Nicolai Verlag, Berlin

Mittwoch, 9. Mai 2012
19 Uhr, Monacensia

Präsentation

Die Zukunft der Monacensia

Vorstellung des Umbaus und der Neukonzeption der Monacensia

Im November 2011 hat der Stadtrat der Landeshauptstadt München Mittel für den Umbau und die Erweiterung des Hildebrandhauses bewilligt und damit eine Neukonzeption der Monacensia, des renommierten Instituts der Münchner Stadtbibliothek ermöglicht. Damit wird das Literaturarchiv der Stadt München als lebendiger Kulturort in München gestärkt. Die Baumaßnahmen beginnen ab Mitte 2013. Die ehemalige Künstlervilla des Bildhauers Adolf von Hildebrand wird in ihren historischen

Originalzustand zurückversetzt und mehr als bisher der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Nach der Wiedereröffnung im Herbst 2015 wartet die Monacensia mit zeitgemäß präsentierten Dauerausstellungen auf: zu Thomas Manns Zeit in München – von der Boheme bis zum Exil – sowie zur Geschichte des Hildebrandhauses.

Im Anschluss an die jährliche Mitgliederversammlung des Vereins Freunde der Monacensia e.V. präsentieren um 19 Uhr Vertreter des verantwortlichen Bauteams das Vorhaben.

Es sprechen: Johann Georg Sandmeier, Baureferat/ Hochbau, Lorenz Wallnöfer, Architekturbüro Wallnöfer, Dr. Elisabeth Tworek, Leiterin der Monacensia

Veranstalter: Monacensia

Mittwoch, 13. Juni 2012
18 Uhr, Monacensia

Buchpräsentation und Diskussion

100. Erscheinungsjubiläum des Erfolgsbuchs

»Die Biene Maja und ihre Abenteuer«

Der Roman »Die Biene Maja und ihre Abenteuer«, der zwischen seinem Erscheinen 1912 und dem Ende der 1930er Jahre wohl erfolgreichste Kinderbuchtitel, feiert im August dieses Jahres seinen 100. Geburtstag. Anlass genug, der berühmten Biene und ihrem Erfinder Waldemar Bonsels (1880–1952), Münchner Bohemien, Kleinverleger und Schriftsteller, der bis weit in die Nachkriegsjahre ungebrochen Popularität genoss, kritische Aufmerksamkeit zu schenken, zumal sich am 31. Juli 2012 zum 60. Mal Bonsels Todestag jährt.

Prof. Dr. Christine Haug, Leiterin der Studiengänge Buchwissenschaft an der LMU, stellt zwei Neuerscheinungen aus der Reihe »Buchwissenschaftliche Beiträge« des Harrassowitz Verlags zu Person und Werk des Autors Waldemar Bonsels vor. Der von Prof. Dr. Sven Hanushek, Germanistik/LMU München, herausgegebene Sammelband »Waldemar Bonsels. Karrierestrategien eines Erfolgsschriftstellers« ist aus einer interdisziplinären Tagung hervorgegangen, die im März 2011 im Literaturhaus München stattgefunden hat. Die Dissertation von Harald Weiß »Der Flug der Biene Maja durch die Welt der Medien. Buch, Film, Hörspiel und Zeichentrickserie« ist an der Eberhard Karls Universität in Tübingen entstanden.

Der Münchner Kulturpublizist Rainer Schmitz moderiert die anschließende Diskussion mit dem Publikum.

Veranstalter: Waldemar-Bonsels-Stiftung in Kooperation mit den Studiengängen Buchwissenschaft an der LMU München und der Monacensia. Literaturarchiv und Bibliothek

Dienstag, 19. Juni 2012
19 Uhr, Monacensia

Lesung und Gespräch

»Liebe ohne Reisepass«

Ein Abend mit der iranischen Autorin Mansoureh Shojae

»Sprache-Heimat-Exil. Writers in Exile zu Gast in der Villa Waldberta« ist der Titel einer Veranstaltungsreihe, die das Kulturreferat der Landeshauptstadt München /Villa Waldberta und das P.E.N.-Zentrum Deutschland vom 19. Juni bis 20. Juli 2012 mit vielen Kooperationspartnern durchführt. Den Auftakt der Reihe bildet ein Abend mit der iranischen Autorin Mansoureh Shojae im städtischen Literaturarchiv Monacensia.

Michael Krüger, Schriftsteller und Leiter des Hanser Verlags, stellt die iranische Autorin Mansoureh Shojae vor. Die in München lebende Journalistin Shahrzad Hosseini berichtet über ihr Heimatland Iran, insbesondere über die Situation der dort lebenden Schriftstellerinnen und Schriftsteller. Sabine Kastius, Schauspielerin und Sprecherin, liest die deutsche Übersetzung der Texte »Liebe ohne Reisepass« und »Die Ziegenverkäuferin aus Minab« von Mansoureh Shojae. Im Anschluss daran findet ein Gespräch mit Mansoureh Shojae, Shahrzad Hosseini und Michael Krüger statt.

Seit über 30 Jahren gehört Mansoureh Shojae zu den führenden Persönlichkeiten der iranischen Frauenbewegung. Sie ist Mitinitiatorin der Kampagne »Eine Million Unterschriften« (www.signforchange.info) für die Gleichberechtigung der Frauen im Iran. Auf der von ihr mitbegründeten Website »Feminist School« veröffentlichte sie Artikel über die rechtliche und soziale Lage von Frauen. Sie organisierte unter anderem in Zusammenarbeit mit der UNICEF Wanderbibliotheken für Frauen und Kinder und versuchte, basierend auf einer Idee von Shirin Ebadi, Rechtsanwältin und Friedensnobelpreisträgerin, ein Frauenmuseum einzurichten. Dieses Projekt wurde bereits in der Anfangsphase verboten.

22 Jahre lang arbeitete sie als Bibliothekarin an der Nationalbibliothek von Teheran, ist bekannt als Autorin und Übersetzerin aus dem Französischen. Am 27. Dezember 2009 wurde Mansoureh Shojae zum dritten Mal binnen vier Jahren festgenommen und ohne Haftbefehl ins Teheraner Evin-Gefängnis gesteckt, kam nach einem Monat gegen Zahlung einer hohen Kaution wieder frei und konnte nach Beendigung eines bereits früher verhängten vierjährigen Ausreiseverbots den Iran verlassen. Seit 2010 lebt sie in Deutschland.

Veranstalter des Abends sind die Monacensia und die Münchner Volkshochschule.

Eine Veranstaltung im Rahmen der Reihe »Sprache-Heimat-Exil. Writers in Exile zu Gast in der Villa Waldberta«

Dienstag, 26. Juni 2012
19 Uhr, Monacensia

Buchpräsentation

Grant: Der Blues des Südens

Thomas Grasberger stellt sein aktuelles Buch vor
Musik: Zwirbldirn

Fünf Buchstaben, ein Lebensgefühl. Der Grant gehört zu den Wesensmerkmalen der Alpenanrainer. Vom Bodensee bis Wien, von München bis Klagenfurt. Jeder, auch im Norden, kennt die Symptome: Maulfaulheit, grimmiger Blick und eine gehörige Portion Weltschmerz. Aber Achtung! Grant ist mehr als schlechte Laune. Der Münchner Schriftsteller Thomas Grasberger spricht von der Philosophie der »Grantologie«. Für ihn ist Grant tiefer und komplexer. Ein Blues, traurig, bitter und voller Zärtlichkeit. Grant bedeutet Widerstand gegen den Gute-Laune-Terror der Berufsoptimisten und Dauerlächler. Grant ist eine Art von geistigem Separatismus. Kurzum: Grant ist gelebte Philosophie. Grant tut Not. Thomas Grasberger, Jahrgang 1964, studierte Politikwissenschaft, Philosophie und Geschichte. Der gebürtige Altöttinger lebt in München und arbeitet als freier Autor für den Bayerischen Rundfunk und diverse Printmedien.

Veranstalter: Monacensia und Diederichs Verlag, München

Dienstag, 3. Juli 2012
19 Uhr, Monacensia

Ausstellungseröffnung

Lena Christ – Die Glückssucherin

Die bayerische Schriftstellerin Lena Christ (1881–1920)
Eine Ausstellung der Monacensia

Die 1881 in Glonn geborene Lena Christ debütierte 1912 erfolgreich mit ihrem Roman *Erinnerungen einer Überflüssigen*, in dem sie ihre eigenen Erlebnisse als ungewolltes uneheliches Kind literarisch verarbeitet.

Anhand von literarischen Texten und Originaldokumenten aus dem Literaturarchiv der Monacensia zeichnet die Ausstellung die verschiedenen Fluchtlinien von Lena Christ nach: die Großstadt, das Kloster, die Ehe, das Schreiben und schließlich das Ende 1920, inszeniert als Freitod einer großen Tragödin auf dem Münchner Waldfriedhof. Die Monacensia hat 2010 von Lena Christs Nachkommen eine umfangreiche Schenkung erhalten. Zu dem Konvolut gehören Manuskripte, Briefe, biografische Dokumente und zahlreiche persönliche Gegenstände, die in der Ausstellung erstmals der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Eröffnung: Dr. Reinhard Bauer, Stadtrat der Landeshauptstadt München in Vertretung des Oberbürgermeisters, Dr. Elisabeth Tworek, Leiterin der Monacensia, Gunna Wendt, Schriftstellerin und Kuratorin der Ausstellung

Die Schauspielerin Julia Loibl liest aus Texten von Lena Christ. Die musikalische Begleitung übernimmt die Münchner Schule für Bairische Musik unter der Leitung von Moritz Demer. Zu hören sind auch Musikstücke aus der Heimat von Lena Christ.

Veranstalter: Monacensia mit freundlicher Unterstützung des Vereins Freunde der Monacensia

Samstag, 7. Juli 2012
11/13/14 Uhr, Monacensia

Kuratorenführungen

Lena Christ – Die Glückssucherin

Die bayerische Schriftstellerin Lena Christ (1881–1920), Kuratorenführungen mit Gunna Wendt im Rahmen der Kulturtage Bogenhausen

Veranstalter: Monacensia

Begleitprogramm zur Ausstellung »Lena Christ – Die Glückssucherin«

Dienstag, 10. Juli 2012

19 Uhr, Monacensia

Empfang

Treffen der Münchner Autorinnen und Autoren

auf Einladung des Kulturreferenten der LH München

Mit Friedrich Ani, Christa von Bernuth, Monika Bittl, Barbara Bronnen, Amelie Fried, Gert Heidenrich, Gerd Holzheimer, Katja Huber, Harry Kämmerer, Michaela Karl, Jaromir Konecny, Armin Kratzert, Augusta Laar, Thomas Lang, Dagmar Leupold, Jörg Maurer, Christine Pitzke, Christoph Poschenrieder, Anatol Regnier, Michael Sailer, Asta Scheib, Frank Schmitter, Uwe Timm, Nicolai Vogel, Angie Westhoff, Christine Wunnike, Sabine Zaplin, Zé do Rock.

Veranstalter: Kulturreferat der LH München und Monacensia

Freitag, 13. Juli 2012

19–23 Uhr, Monacensia

Sommerfest

... und mitten eine ins Glück!

Das Sommerfest der Monacensia

Die Monacensia öffnet den Garten des Hildebrandhauses zum alljährlichen Sommerfest, das in diesem Jahr der bayerischen Schriftstellerin Lena Christ gewidmet ist. Als Wirtstochter liebte Lena Christ die Musik, den Tanz und das fröhliche Treiben in ländlichen und Münchner Wirtsstuben: »Glei frisch drauf los und mitten eine ins Glück!«, heißt es in ihrem Roman »Die Rumpelhanni«.

Um 19 Uhr eröffnet die Leiterin der Monacensia Dr. Elisabeth Tworek mit einer Begrüßung das Sommerfest. Direkt im Anschluss daran treten auf der Terrasse und im Garten die Schwuhplattler auf, die erste und einzige schwule Schuhplattlergruppe der Welt. Der Niederbayerische Musikantenstammtisch spielt junge, unkonventionelle Volksmusik, die einfach glücklich macht: Zwiefache, Landler, Dreher, Schottische.

Um 20 Uhr und um 22 Uhr ist im Lesesaal der Film »Lena Christ. Heimat & Sehnsucht« zu sehen, ein Film von Evita Bauer, Bayerischer Rundfunk. Die Redakteurin Daniela Weiland hält eine kurze Einführung.

Veranstalter: Monacensia mit freundlicher Unterstützung des Bayerischen Fernsehens / Redaktion Literatur und Kunst

Dienstag, 17. Juli 2012
19 Uhr, Monacensia

Buchpräsentation

Lena Christ – Die Glückssucherin

Die Autorin und Kuratorin Gunna Wendt präsentiert ihre im LangenMüller Verlag erschienene Biografie über die bayerische Schriftstellerin Lena Christ.

Grußworte: Thomas Kraft, Programmleiter LangenMüller Verlag

Vor 100 Jahren debütierte Lena Christ erfolgreich als Schriftstellerin: Die »Erinnerungen einer Überflüssigen«, in denen sie ihre Erlebnisse als ungewolltes, uneheliches Kind literarisch verarbeitet, erschienen im September 1912 im Münchner Albert Langen Verlag. Das Buch endet, bevor der eigentliche Selbstschöpfungsprozess begonnen hat: die Geburt der Schriftstellerin. Gunna Wendt schildert ihren Lebensweg als Glückssuche. Lena Christ suchte es überall: in der Stadt, auf dem Land, in der Familie, bei den Männern, im Schreiben, im Ruhm, im Luxus. Davon erzählen auch ihre Romane, doch ihr letzter, »Kaspar Glück und seine Frauen«, blieb unvollendet.

Veranstalter: Monacensia und LangenMüller Verlag, München
Begleitprogramm zur Ausstellung »Lena Christ – Die Glückssucherin«

Samstag, 28. Juli 2012
11 Uhr, Glonn

Literarischer Spaziergang

Kindheit in Glonn

Ein literarischer Spaziergang in Glonn und Umgebung mit Gunna Wendt

Lena Christ hat ihre ersten Lebensjahre in Glonn verbracht. Die Zeit als »Lausdirndl« bei den Großeltern im Hansschusterhaus war die glück-

lichste ihres Lebens. Auch als Erwachsene kehrte Lena Christ gern in die Landschaft ihrer Kindheit zurück, in der die meisten ihrer Werke angesiedelt sind.

Der literarische Spaziergang führt in Lena Christs Kindheit und zu Schauplätzen ihrer Werke. Er wird ergänzt durch einen Besuch des Glonner Heimatmuseums.

Veranstalter: Monacensia

Begleitprogramm zur Ausstellung »Lena Christ – Die Glückssucherin«

Literarischer Spaziergang

Donnerstag, 20. September 2012
19 Uhr, Monacensia

Lesung

Autorinnen im Aufbruch – Dichterinnen lesen Münchner Dichterinnen

»Schamrock – Salon der Dichterinnen« zu Gast in der Monacensia

Fünf Dichterinnen aus München, Augsburg und Bamberg lesen eigene Lyrik und präsentieren poetische Texte von Dichterinnen, deren Nachlass sich in der Monacensia, dem Literaturarchiv der Stadt München befindet. Mit Lydia Daher, Nora Gomringer, Augusta Laar, Alma Larsen und Sarah Ines Struck sowie Kalle Laar mit Tonträgern aus dem Temporären Klangmuseum.

Neugierig auf das Werk ihrer Vorgängerinnen, besonders deren Spiegelung und Einschätzung inzwischen historischer Ereignisse, haben sich die Autorinnen teils bekannte, teils volkstümliche oder vergessene Texte ausgesucht, zu denen sie einen persönlichen Bezug entdeckt haben, z.B. von Regina Ullmann, Ruth Schaumann, Liesl Karlstadt, Erika Mann, Bally Prell und Karin Struck.

»Schamrock – Salon der Dichterinnen« ist ein regelmäßiges Forum für Lyrikerinnen. »Schamrock« arbeitet an einem Netzwerk für Dichterinnen, und trägt durch Präsentationen und Austausch zur Frauen- und Lyrikförderung bei. In Lesungen, Performances und Diskussionen gehen Autorinnen der Frage nach, welche Standpunkte Frauen einnehmen und wie sie Themen poetisch bearbeiten.

Infos unter www.schamrock.org

Veranstalter: Monacensia und »Schamrock – Salon der Dichterinnen«

Montag, 24. September 2012
19 Uhr, Monacensia

Wolfgang Bächler zu Ehren

Ich trage Erde in mir

Stefan Wilkening liest aus den Gesammelten Gedichten von Wolfgang Bächler (1925–2007), die 2012 im S. Fischer Verlag erschienen sind.

Durch den Abend führt: Katja Bächler

Einführung: Albert von Schirnding

Lesung: Stefan Wilkening

Komposition: Rudi Spring

Wolfgang Bächler, 1925 in Augsburg geboren, war bereits als Student jüngstes Gründungsmitglied der Gruppe 47 und zählte zur jungen literarischen Avantgarde der Nachkriegszeit. 1950 erschien sein Romandebüt »Der nächtliche Gast« sowie der Gedichtband »Die Zisterne«, der ihm viel Anerkennung seitens seiner Zeitgenossen eintrug. Darunter Gottfried Benn und Thomas Mann, der ihn einen Dichter mit »viel echter Lebensinbrunst« nannte. Große Aufmerksamkeit erregte Wolfgang Bächler 1972 mit seiner im Halbschlaf aufgezeichneten Traumprosa »Traumprotokolle. Ein Nachtbuch«, die er in Zeiten schwerer Depressionen aufzeichnete. Von 1967 bis zu seinem Tod 2007 lebte Wolfgang Bächler in München. Im Jahr 1995 erwarb die Monacensia sein persönliches Archiv. Der Abend feiert sein lyrisches Oeuvre, das im Frühjahr 2012 beim S. Fischer Verlag, Frankfurt/M. gesammelt erschien, hg. von Katja Bächler und Jürgen Hosemann.

An die Lesung schließt Wolfgang Bächlers Liedzyklus »So nah in der Ferne« an, vertont von Rudi Spring und präsentiert von Monika Lichtenegger (Sopran), Stephanie Menacher (Querflöte), Charlotte Walterspiel (Viola), Klaus Kämper (Violoncello).

Veranstalter: Monacensia und Lyrik Kabinett

Samstag, 20. Oktober 2012
19–24 Uhr, Monacensia

Die lange Nacht der Münchner Museen

Lena Christ: Mathias Bichler

Lesung und Ausstellungsführungen

Zur Langen Nacht der Münchner Museen ist die Ausstellung »Lena Christ – Die Glückssucherin« von 19 bis 24 Uhr geöffnet. Die Kuratorin der Ausstellung Gunna Wendt führt um 19 Uhr und um 21 Uhr durch die Ausstellung. Der Schauspieler Peter Weiß liest um 20 Uhr und um 22 Uhr Auszüge aus Lena Christs Roman »Mathias Bichler«. Ende: 24 Uhr.

Dienstag, 23. Oktober 2012
19 Uhr, Monacensia

radioKultur in der Monacensia

»A Haus und a Kuah und a Millisupperl in der Fruah«

Lena Christ und die »kleinen Leute« in der »guten alten Zeit«

Pre-Hearing und Werkstattgespräch mit dem Autor Thomas Grasberger

Am 12. Dezember 1912 ging mit dem Tod von Prinzregent Luitpold eine Ära zu Ende, die gerne als Bayerns goldenes Zeitalter verklärt wird. Doch die Prinzregentenzeit war nicht für alle golden. In den autobiografisch gefärbten, gesellschaftskritischen Romanen von Lena Christ wird das elende Leben der Arbeiter, Diensthofboten und Häusler in den Jahren um 1900 sehr anschaulich.

Thomas Grasberger erkundet in seinem »Bayerischen Feuilleton« die soziale Lage der einfachen Leute zu Beginn des 20. Jahrhunderts.

Veranstalter: Monacensia und Bayern2

Begleitprogramm zur Ausstellung »Lena Christ – Die Glückssucherin«

radioKultur in der Monacensia

Mittwoch, 7. November 2012
18 Uhr, Monacensia

Führung, Lesung, Vortrag, Musik

Lena Christ: eine Überflüssige?

Eine gesalzene Form bayerischer Frauenliteratur!

Vorgetragen und kommentiert von Gerd Holzheimer, Schriftsteller und Literaturwissenschaftler

Mit Musikanten der Münchner Schule für Bairische Musik – der Wastl-

Fanderl-Schule unter der Leitung von Moritz Demer – und Freunden aus dem Oberland

Eine Lena Christ, wenn bei ihm auf der Tuften zu Besuch ist, schreibt Ludwig Thoma, oder ein Queri, ein Kiem Pauli, dann ist »ein Stück Altbayern in der Stube«. Sie ist wahrlich keine »Überflüssige«, auch, wenn sie sich selbst so stilisiert hat. Sie traut sich was, ist kein »Woaserl« (Waisenkind), sie bricht aus der Rolle als Wirtstochter aus – und heraus kommt keine literarische »Wasserschnoizn« (verpantste Suppe), sondern eine gesalzene Form bayerischer Frauenliteratur, mit der das Volk der Bayern sein Fett weg bekommt. »Wenn die richtigen Weiber anfangen, zu erzählen«, schreibt Hofmiller, »dann reichen sie an Tiefen, wo die Mannsbilder nicht mehr hinkommen«. Eine aus dem Mir-san-mir-Land ist die Lena Christ gleichwohl nicht, keine Auftrumpfende, eher eine »I bin's ned!«. Immer wieder Opfer, schreibt doch kraftvoll der ganze Mensch in ihr.

18 Uhr: Gerd Holzheimer führt durch die Lena Christ-Ausstellung

19 Uhr: Lesung und Vortrag von Gerd Holzheimer

Veranstalter: Monacensia

Begleitprogramm zur Ausstellung »Lena Christ – Die Glückssucherin«

Dienstag, 4. Dezember 2012

18 Uhr, Monacensia

Empfang

Einladung des Arbeitskreises der PressesprecherInnen der Verlage

Die Monacensia und der Allitera Verlag laden den Arbeitskreis der PressesprecherInnen der Verlage zu einem Besuch in der Monacensia ein.

Frau Dr. Elisabeth Tworek, Leiterin der Monacensia, spricht über die Aufgaben und Zielsetzungen des städtischen Literaturarchives in der Umbruchphase ins digitale Zeitalter. Dabei wird sie auch auf die bevorstehende Neukonzeption der Monacensia zu sprechen kommen und ihre Mitarbeit am Literaturportal Bayern vorstellen.

Alexander Strathern, Verlagsleiter des Allitera Verlags, berichtet über die Kooperation zwischen Monacensia und Allitera Verlag.

Mittwoch, 5. Dezember 2012
19 Uhr, Monacensia

Lesung und Gespräch

»In den Gärten des Herzens« – Die Leidenschaft der Lena Christ

Asta Scheib liest aus ihrer Romanbiografie »In den Gärten des Herzens« (2002) und unterhält sich anschließend mit Dr. Elisabeth Tworek über ihre Recherchen zu Lena Christ. Josef Brustmann setzt sich mit dem Leben und Werk von Lena Christ musikalisch auseinander.

Die Münchner Schriftstellerin Asta Scheib ist eine ausgezeichnete Kennerin des Lebens und Werks von Lena Christ. Für ihre Romanbiografie »In den Gärten des Herzens – Die Leidenschaft der Lena Christ« hat sie intensiv im Literaturarchiv der Monacensia an den Originalmaterialien von Lena Christ und ihrem Ehemann Peter Jerusalem recherchiert. Entstanden ist ein Roman, der auch als zeitgeschichtliche Reportage über das Leben im München der Jahrhundertwende gelesen werden kann. Im Nachwort des Buches schreibt Asta Scheib: »Lena Christ gehört zu den stärksten und schärfsten Beobachtern ihrer Epoche, sie war wie eine Art Teleskop, durch das man in die Vergangenheit Altbayerns blicken konnte und kann«.

Veranstalter: Monacensia

Begleitprogramm zur Ausstellung »Lena Christ – Die Glückssucherin«